



80% der an Brustkrebs erkrankten Frauen werden heute wieder komplett geheilt.

Jede Therapie wird individuell auf die Patientin abgestimmt.



Fotos: zVg

GYNÄKOLOGIE AM CLARASPITAL BASEL

Die Claraspital Gynäkologie umfasst neben dem Zertifizierten Brustzentrum die gynäkologische Onkologie und Urogynäkologie. Hier werden verschiedene Krebsarten, gutartige Erkrankungen und urogynäkologische Erkrankungen wie Urininkontinenz, Senkungsprobleme des Beckenbodens etc. behandelt.

Die Patientinnen werden von einem Team aus Fachärzt/innen, Cancer and Breast Care Nurses, Pflegenden und Case Manager/innen betreut. Alle medizinischen Expert/innen verfügen über eine langjährige Ausbildung mit anerkannten Facharzttiteln, breit gefächerte Erfahrung und publizieren regelmässig wissenschaftlich.

GYNÄKOLOGIE

BRUSTKREBS IST NICHT GLEICH BRUSTKREBS

Bei einer Abklärung und Behandlung muss man Ärzt/innen und Pflegenden Vertrauen schenken können. Das fällt leichter, wenn man während der gesamten Behandlungszeit jeweils die gleichen Ansprechpersonen hat und kompetent, ganzheitlich behandelt und wertschätzend betreut wird. Genau darin liegt eine der Stärken der Gynäkologie am Claraspital.

Rund 80% aller Frauen, die eine Brustkrebsdiagnose erhalten haben, werden heute wieder komplett geheilt. Diese hohe Genesungsquote ist in erster Linie der Verbesserung von Technik und Therapie zu verdanken – vor allem aber der Früherkennung der Erkrankung. «Wichtig ist also, dass sich die Frauen jährlich gynäkologisch untersuchen lassen und sich am Brustkrebs-Screening der Krebsliga beider Basel beteiligen», sagt

Prof. Dr. med. Rosanna Zanetti Dällenbach, Chefärztin Gynäkologie und Brustzentrum des Claraspitals Basel.

Rosanna Zanetti Dällenbach und ihr Team gehen ihrer Arbeit mit Leidenschaft nach. «Wir sind hier im Claraspital extrem nahe bei den Patientinnen. Die Redewendung «in guten Händen sein», wird bei uns gelebt», sagt Rosanna Zanetti Dällenbach. Durch die

überschaubare Grösse und den Spezialisierungsgrad des Spitals sind die Wege kurz und die Entscheidungen zur Betreuung und Behandlung der Patientinnen können bereichsübergreifend zügig getroffen werden.

Eng begleitet

Wird bei einer Patientin Brustkrebs diagnostiziert, berät ein interdisziplinäres Team aufgrund der Gewebeuntersuchung das wei-

tere Vorgehen. «Brustkrebs ist nicht gleich Brustkrebs – jede Therapie wird individuell auf die Patientin konzipiert», sagt Rosanna Zanetti Dällenbach. Für den gesamten Verlauf der Behandlung dürfen die Patientinnen

auf eine spezialisierte «Breast and Cancer Care Nurse» zählen – eine onkologisch und psychologisch geschulte Pflegefachfrau, welche die Patientin von A bis Z berät, begleitet und sämtliche Fragen beantwortet, bis die Behandlung abgeschlossen ist und bei Bedarf darüber hinaus. Die Diagnose Brustkrebs ist für jede betroffene Frau und deren Umfeld eine einschneidende Angelegenheit. Die Breast and Cancer Care Nurses tragen viel dazu dabei bei, Unklarheiten zu klären, Ängste abzubauen und geeignete unterstützende Angebote aufzuzeigen.

«Die Redewendung in guten Händen sein», wird bei uns gelebt.»

Prof. Dr. med. Rosanna Zanetti Dällenbach, Chefärztin Gynäkologie und Brustzentrum



Doppelt zertifiziert

Das Brustzentrum der Gynäkologie im Claraspital wurde sowohl von der Deutschen Krebsgesell-

schaft wie auch von der Krebsliga Schweiz zertifiziert. Diese Gütesiegel von externen Institutionen sind eine wichtige Bestätigung für die qualitativ hochstehende Arbeit, die hier geleistet wird. Ausschlaggebend für die Zertifizierung ist, dass das Behandlungsteam eingespielt ist und Therapien und Operationen in einer gewissen Häufigkeit durchgeführt werden. In der Gynäkologie des Claraspitals finden jährlich über 100 Brustoperationen und ebenso viele abdominale und urogynäkologische Eingriffe statt.

Im Frühjahr 2023 hat die Gynäkologie die Bewilligung für hochspezialisierte Eierstockkrebsoperationen erhalten. «Gemeinsam mit dem Universitätsspital sind wir die einzige Institution in der Region, welche diese komplexen Eingriffe durchführen darf», freut sich Rosanna Zanetti. Die Grundlage hierfür sind erneut die Behandlungszahlen, die entsprechende medizinische Ausbildung sowie eine Beteiligung an den Forschungsaktivitäten. «Diese Zulassung zeigt auf, dass bei uns die Medizin nicht stehenbleibt, sondern dass wir uns stetig weiterentwickeln», so Zanetti.